

Geselligkeit steht im Vordergrund

Zaberfelder Mittagstisch erfreut sich großer Beliebtheit

"Geselliges Vergnügen und munteres Gespräch muss einem Mahl die Würze geben". Diesen Spruch von William Shakespeare hat man sich für den Zaberfelder Mittagstisch ausgesucht - und treffender kann man kaum beschreiben, was sich seit mittlerweile 14 Jahren im Gemeindezentrum abspielt. Jeden dritten Donnerstag im Monat kann man sich in gemütlicher Runde treffen, für ein paar Stunden dem Alltagstrott Ade sagen und bei lockeren Gesprächen ein dreigängiges Menü genießen.

Möglich macht das Waltraud Röther, die mit fünf Helferinnen dafür sorgt, dass das von der ASB-Küche in Heilbronn gekochte und mit Unterstützung der IAV-Stelle bei der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen ins Zaberfelder Gemeindezentrum gelieferte Mittagsmahl pünktlich um 12 Uhr auf den Tisch kommt.

Teamleiterin Röther macht diesen Job ehrenamtlich und ist schon seit 12 Jahren dabei. Sie hat diese Aufgabe von der früheren Pfarrersgattin Ulrike Dietzsch übernommen und sorgt jeden Monat per Rundruf dafür, dass sich durchschnittlich 30 bis 35 Gäste aus Zaberfeld und allen Ortsteilen zum Mittagstisch treffen. Auch zwei Gäste aus Weiler kommen regelmäßig. Sie werden von Alfred Röther "frei Haus" abgeholt und nach Hause gebracht.

Waltraud Röther nimmt einige Tage vor dem Monatstermin die Bestellungen auf und leitet diese an die ASB-Küche weiter, was auf den Tisch kommen soll. Das Sekretariat des Zaberfelder Pfarramtes kündigt zuvor im Amtsblatt der Gemeinde an, welche Menüs ausgewählt werden können.

Zum Juli-Mittagstisch hatte man mit 42 Gästen Rekordbesuch - und dazu auch die früheren Pfarrersleute Adolf und Ulrike Dietzsch eingeladen. Das ist lange gepflegter Brauch für die beiden, die bis Januar 2003 in der evangelischen Kirchengemeinde Zaberfeld tätig waren und einmal im Jahr gerne ihrer früheren Wirkungsstätte einen Besuch abstatten.

So war es auch nicht verwunderlich dass Pfarrer i.R. Dietzsch in Anlehnung an die Tageslosung das Tischgebet sprach. Zuvor war aber musikalische Begrüßung angesagt. Karl Best packte sein Euphorium -ein Blech-Blasinstrument aus den USA- aus, dann wurde in den bereitliegenden Liederbüchern geblättert und kräftig mitgesungen.

Singen tut man gern beim Zaberfelder Mittagstisch - und Anlass dazu geben immer die Geburtstage, die es in der Runde zu verkünden gibt. Jedes Geburtstagskind darf sich ein Lied aussuchen und bekommt von Ursula Kaiser eine individuell gestaltete Glückwunschkarte überreicht.

Normalerweise ist auch Bürgermeister Thomas Csaszar unter den Gästen. Diesmal war er beruflich verhindert. Er hat aber die Idee gerne aufgenommen, den Zaberfelder Seniorinnen und Senioren bei besonderen Geburtstagen einen Gutschein zum Besuch des Mittagstisches zu überreichen.

Man muss aber nicht ausschließlich auf die Geschenkidee des Rathauses warten, sondern kann solche Gutscheine auch direkt bei Waltraud Röther bestellen, wenn man seinen Mitmenschen eine Freude machen möchte.

"Am Anfang mussten wir eine gewisse Hemmschwelle überwinden, wenn wir zum Mittagstisch eingeladen haben", verrät Waltraud Röther. "Ich kann doch noch selber kochen" war eine der gängigen Antworten, erzählt sie weiter. Mittlerweile hat man aber in der Bevölkerung gemerkt, dass es ausgesprochen gesellig und unterhaltsam ist, in der Gemeinschaft miteinander zu essen und die Gespräche über den Tisch zu pflegen.

So darf man sich jetzt auch die nächsten Zaberfelder Mittagstische freuen und gerne auch dazu kommen. Anruf bei Waltraud Röther unter (07046) 6624) genügt - und schon kann man seinen Menü-Wunsch loswerden. Es gibt ein vegetarisches und ein normales Menü zum Preis von 6,50 €.

Zum nächsten Zaberfelder Mittagstisch kann man nach der Sommerpause am Donnerstag, 17. September wieder kommen. -rob-



Geselliges Vergnügen ist einmal im Monat beim Zaberfelder Mittagstisch angesagt. Das Angebot gilt nicht nur für Seniorinnen und Senioren, sondern für alle, die gerne in lockerer Gemeinschaft ein leckeres 3-Gang-Menü im Evangelischen Gemeindezentrum in Zaberfeld genießen möchten. (Foto: Baumann)